

Nr. 5
Juni 2013
38. Jahrgang

Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt



Blühende Fantasie



Thema: Blühende Fantasie ... S. 4-5
Aktion Gemeindespende S. 7
Konfirmationen Einleger

Foto: Der Gemeindebrief

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Blühende Fantasie	4–5
Aktion Gemeindespende	7
Ein weiter Weg zu neuen (Stadtkirchen-)Fenstern	8
Vom Kirchentag in Hamburg	9
Ehrung für Jochen Walz	10
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	12–13
Freude und Leid	13
Mitarbeiterfortbildung	14
ARCHE/Kinderkirche	15
So können Sie uns erreichen	16

Im Mittelteil:

Gottesdienste/Veranstaltungen/Treffs/ Konfirmationen in der Gemeinde

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter Konto Nr. 9274 bei der Stadtsparkasse Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Birgit Süsser, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Liebe Leser,



„du hast eine blühende Phantasie!“ Vielleicht hat das schon einmal jemand zu Ihnen oder Ihrem Kind gesagt. Dieser Ausdruck kann positiv gemeint sein, kann aber auch durchaus einen negativen Beigeschmack haben. Dann nämlich, wenn damit gemeint ist, dass man nicht mehr Wirklichkeit und Phantasie auseinander halten kann. Ich halte mich an Thomas Mann, der Phantasie folgendermaßen beschrieben hat: „Phantasie haben heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den Dingen etwas machen.“

Auch die Schreiber unserer Thema-Artikel haben ihrer Phantasie freien Lauf gelassen über lebendige Kirche, biblische Phantasien oder über den Traum, wie man im Alter leben und wohnen könnte. Zu zahlreichen Veranstaltungen musikalischer oder kultureller Art sind Sie wieder herzlich eingeladen. Besonders möchte ich Sie auf den Kreiskirchentag aufmerksam machen. Unsere Gemeinde wird mit vielen fleißigen Helfern dieses große Fest auf dem Gelände der Totenkirche ausrichten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen *Christiane Darmstadt*



Allmählich füllen sich die Wahlzettel, aber noch werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht: Bis zum **15. Juni** können noch Vorschläge für den neuen **Gesamtkirchenvorstand** abgegeben werden – die Wahl findet am **29. September** statt.

Der Gesamtkirchenvorstand ist die gewählte Vertretung und das zentrale Entscheidungsorgan für alle Bereiche der Kirchengemeinde für die nächsten sechs Jahre.

Die Wählerlisten liegen vom 3. bis 13. Juni im Gemeindebüro (Am Angel 15, Treysa, Mo, Di, Do, Fr. 8–12 Uhr) zur Einsicht aus.



Hartmut
Wagner,
Pfarrer

Fantasterei oder Fantasie

„Ich habe einen Traum“, so erzählte der amerikanische Pfarrer Martin Luther King in einer berühmt gewordenen Rede immer wieder von einer kommenden Welt. Er erzählte von einer Zeit, in der endlich Menschen nicht mehr nach ihrem Aussehen und ihrer Hautfarbe beurteilt werden.

Mit diesem Traum hat er viele Menschen angesteckt und in Bewegung gesetzt – und viel von diesem Traum, wenn auch noch längst nicht alles ist inzwischen Wirklichkeit geworden.

Eins, das der Mensch den Tieren voraus hat, ist seine Fantasie. Wir können uns Dinge erdenken, die es nie gab, und in enorm kreativ unsere Probleme lösen.

Mit viel Fantasie haben Menschen es geschafft, Fahrzeuge zu entwickeln, mit denen sie sich in jede Richtung

fortbewegen können, sogar bis zum Mond. Manchmal geht die Fantasie sogar so weit, dass sich ein Konflikt friedlich lösen lässt.

Oft steht am Anfang aber der Vorwurf, ein Einfall sei eine Fantasterei, also eine versponnene Idee ohne die geringste Möglichkeit, Realität zu werden. **Martin Luther Kings Traum sah für viele seine Zuhörer zunächst wie eine Fantasterei aus.** Aber sie hatte die positive Kraft einer Fantasie, die die Zukunft gewinnen hilft.

Der Traum Martin Luther Kings war tief verwurzelt in Aussagen der Propheten der Bibel. Sie erzählen immer wieder von der Welt, wie sie nach

Gottes Willen sein soll und wie sie nach Gottes Willen am Ende der Zeit werden wird. **Auch Jesus hat von dieser Welt erzählt und ausgemalt,** wie dann Menschen friedlich miteinander auskommen werden und alle bekommen, was sie zum Leben brauchen.

Fantasterei oder Fantasie? Daran, wie wir das beurteilen entscheidet sich, ob wir uns anstecken lassen von dieser neuen Welt, die Jesus Reich Gottes genannt hat. Aber wo sich jemand davon anstecken und eigene Fantasie entwickeln lässt, da wirkt dieser Traum schon spürbar und wirkungsvoll in die heutige Welt hinein.

Ihr Pfarrer

Hartmut Wagner

Blühende Fantasie: „Wo der Himmel ist .“

Der Schwalm-Eder-Kreis gleicht im Frühjahr einer Parklandschaft. Die Dörfer und Städte gehören dazu, die Landwirtschaft, kleine, mittlere und Großbetriebe auch – und das Ganze zwischen Flieder, blühendem Obst und Wald. Ein vielfältiges Leben blüht hier auf dem Land, das nicht nur zur Erholung da ist.

An die „blühenden Landschaften“ muss ich denken, das Wort, das einst in der Nachwendezeit nach dem Mauerfall (1989) in Deutschland so heftig umstritten war. Ein Kampfbegriff Helmut Kohls, der gegenüber dem Skeptiker Lafontaine deutlich machen sollte, wo der gesellschaftliche Fortschritt – trotz immenser Anpassungsprobleme der beiden deutschen Staaten – zu suchen und zu finden sein würde.

Vieles ist gut geworden seit damals, als aus den „Schwestern und Brüdern in der DDR“ die „blühenden Landschaften“ wurden. Aber viele kamen sich vergessen vor, fühlten sich nicht gehört und sahen ihr Land aufgesogen in das Neue: „Jetzt, wo alles Westen ist, weiß ich gar nicht mehr, wo ich hingehöre“.

Wenn ich an unsere Gemeinde denke, sind mir besonders die Gelegenheiten wertvoll, in denen sich Menschen zu ihrem Leben äußern.



Schön ist es, wenn es fröhlich klingt! Aber durchaus sorgen-

voll darf es auch sein. Wir haben ja keinen Wahlkampf zu gewinnen. Und es kann auch nicht das Anliegen eines Pfarrers oder einer Kirchengemeinde sein, bloß Wohlgefühl zu erzeugen. Sondern im persönlichen Zusammentreffen in den Häusern, bei Veranstaltungen, im Gottesdienst, im Nachdenken und Gebet will ich dafür sprechen und Gott darum bitten, dass uns neue Perspektiven für unser Leben zuwachsen. Und da hilft es nicht, nur das Schöne im Leben zu beschwören. Ja, immer wieder muss es sorgenvoll oder traurig sein, was in einer Gemeinde verhandelt wird.

Also, meine „blühende Fantasie“ geht in die Richtung, dass es in unserer Gemeinde immer wieder Gelegenheiten gibt, über Lust und Frust zu reden. Wir werden miteinander reden, jenseits der gewohnten Themen, sicher über die Generationen hinweg und vielleicht sogar mit Menschen, die wir bis dahin noch gar nicht kannten. Dabei werden wir „das Wesentliche“ berühren, die geistlichen und geistigen „Grundnahrungsmittel“: Was macht uns Angst, was gibt uns Hoffnung, wo liegt ein persönlicher oder gemeinschaftlicher Auftrag?

In unserer Gemeinde sorgen sich Menschen, wie sie sich verhalten müssen, damit das Leben hier und an anderem Ort zu bestehen ist. Gehört eine Autobahn dazu oder nicht? Mit welchen Fahrzeu-



gen müssten wir uns bewegen, wie unsere Häuser heizen? Was ist ökologisch zu verantworten, wenn wir den kommenden Generationen eine lebenswerte Welt bewahren wollen? - Wir haben in der Schwalm einige Bundeswehrstandorte gehabt, und es gibt immer noch das kritische Bewusstsein, dass uns ein friedliches Miteinander nicht in den Schoß fällt. Wie gut! Die neueren Initiativen gegen rechte Gewalt gehören auch dazu.

Zu meiner Fantasie gehört es deshalb, dass wir in der Kirche auf vertraute und auf neue Weise Gelegenheiten schaffen, bei denen wir es uns gegenseitig sagen, was unserem Leben eine Richtung gibt – und es von den anderen hören wollen. Mir ist es wichtiger, zu verstehen, was uns als „Schwestern und Brüder“ umtreibt, als nur das schöne Leben zu beschreiben. Auf diese Weise ist für mich der Kreiskirchentag am 15. und 16. Juni mit seinem Motto, „Wo der Himmel ist ...“ ein Fest blühender Fantasie.

Dierk Glitzenhirn

(Fotos S. 4–5: Der Gemeindebrief)

Phantasie oder Fantasie? Bei Jugendlichen und Kindern

Laut Duden ist Fantasie: die, Fähigkeit, Gedächtnisinhalte zu neuen Vorstellungen zu verknüpfen, sich etwas in Gedanken auszumalen.

Die Kinder und Jugendlichen von heute sollen ja im allgemeinen keine Fantasie mehr besitzen, oder nur Dinge weiterfantasieren können, die ihnen medial vorgegeben werden.

In der Arche kann ich aus den vielen Begegnungen dies nur bedingt bestätigen. Es gibt sicher Kinder und Jugendliche, die sich nur noch in ihrer Fernseh- oder Computerspielwelt befinden, und dies findet Ausdruck im freien Spiel, welches dann nicht mehr frei ist, sondern nur noch eine Interpretation des Gesehenen ohne eigene Impulse.

Auf der anderen Seite sind doch diese „Rollenspiele“ schon immer ein Teil der Kindheit gewesen. Wer hat nicht gerne Indianer oder Cowboy sein wollen oder hat im Sandkasten probiert, ob es eine Zukunft als Baumeister gibt?

Fantasie ist aber etwas, was man fördern kann. Auf unserer Arche Mitarbeiter Schulung in Münchhausen in diesem



Jahr, habe ich unsere 28 Ehrenamtlichen „beauftragt“ ihre Gedanken von der Vergangenheit und dem in der Arche Erlebten und nicht Erlebten, über die Gegenwart, Zukunft bis hin zur Fantasie zu sortieren und aufzuschreiben. Dabei sind über 80 Zettel entstanden mit ca. 500 Erlebnissen, Gedanken oder Wünschen.

Mich hat auch interessiert: Was fantasieren unsere ehrenamtlichen, über unsere Arbeit in der Arche? Heraus kam dabei ein großer bunter Blumenstrauss an Ideen, Wünschen, Vorstellungen und Vorhaben. Sicherlich sind einige davon nicht sofort oder überhaupt umsetzbar, aber es ist ja Fantasie. Es ging darum, sich auszumalen, was wir in der Arche besser, anders und vor allem passend zur persönlichen Fantasie machen können.

Ich will auch nicht verhehlen, was bei über 60% der Mitarbeiter als Fantasiewunsch auf den Zetteln stand, ohne abzusprechen. „Die Arche muss vergrößert werden/ wir brauchen einen Anbau!“

Für die Arbeit in der Arche sind aber diese Zettel ein wichtiger Anhaltspunkt, wie und in welche Richtung es positiv weiter gehen kann. Und wir sind da gar nicht so weit weg.

Aus meiner Sicht ist Fantasie sehr wichtig für das eigene Leben. Es ist eine kreative Methode sich Dinge und Situationen im eigenen Kopf zu durchdenken, komplexe Zusammenhänge aufzudröseln und sich selber so erklärbar zu machen.

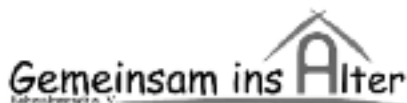


Für Kinder ist es ein wichtiges Instrument sich der Wirklichkeit anzunähern im Spiel werden Dinge real und können so angeschaut und bespielt werden.

Leider hat in unserer Kultur die Fantasie nicht so einen hohen Stellenwert und spätestens in der Schule müssen Kinder sich in ein System einfügen. Wir erleben in der Arche, dass Kinder „einfach mal spielen“ wollen, nix angeleitetes, sondern einfach Kind sein wollen. Und sie dürfen dass bei uns.

Wir lassen die Kinder zu uns kommen und nehmen sie auf, wie sie an dem Tag sind. Dabei ist der Spagat zwischen den Kindern und Jugendlichen und dem angedachten und vorbereiteten Programm manchmal schwierig, aber mit etwas Fantasie und Kreativität durchaus schaffbar.

Sven Wagner



Abenteuer Senioren-WG

Stellen Sie sich Folgendes einmal vor:

Sie sind ein älterer Mensch, allein oder zu zweit lebend, suchen manchmal mehr Gemeinschaft und möchten etwas ganz Neues wagen. Ihre Wohnungssuche könnte einmal anders laufen. Sie wüssten schon vor dem Einzug, ob Sie sich dort wohlfühlen werden durch Bewohnertreffen oder Probewohnen. Ihre Nachbarschaft wäre ein großes Netzwerk, wo man immer einen kennt, den man treffen kann. Sie könnten mit entscheiden, wer der neue Nachbar wird, weil er zu Ihnen passt. Sie könnten bei wichtigen Fragen mitsprechen und Ihre Talente einbringen. – Eine Utopie? Eine Phantasie?

Ja, aber eine, die Wirklichkeit werden kann!

Die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam ins Alter Schwalmstadt e.V.“ wollen diesen Traum vom gemeinschaftlichen Wohnen im Alter in Schwalmstadt verwirklichen.

Unterschiedlichste Wohnprojekte in vielen Städten machen es vor, wie dort ein Mehrwert an Wohn- und Lebensqualität durch Gemeinschaft entsteht.

Haben Sie Lust auf einen Perspektivwechsel?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Doris Schäfer: Tel.: 06691-224768

Christiane Darmstadt: Tel.: 06691-22821

www.gemeinsaminsalter-schwalmstadt.de

Wir möchten unsere Vereinsmitglieder und Interessierte zum Kaffee einladen. Wir freuen uns, Sie am **9. Juni um 15 Uhr** im Marta-Mertz-Haus (in Treysa, Auf der Baus) begrüßen zu können.

In einer Info-Runde werden wir Neues aus dem Verein und der Seniorenarbeit Schwalmstadt bekannt geben.



Freiwilliger Gemeindebeitrag 2013

Liebes Gemeindemitglied,

„freiwillig und von ganzem Herzen“ – unter diesem Motto bitte ich Sie heute um eine außerordentliche Spende für Ihre Kirchengemeinde!

Jeder Kirchenvorstand im Kirchenkreis hat ein Projekt benannt vom behindertengerechten Zugang zur Kirche über eine dringende Dachreparatur bis hin zu einem nur so zu finanzierenden Kindermusical.

„Freiwilliger Gemeindebeitrag“

Mit dieser Initiative macht Sie der Kirchenkreis Ziegenhain auf diese Projekte aufmerksam und ich bitte Sie, sich an diesen zu beteiligen.

Die Liste aller Projekte finden Sie im Internet unter:

http://www.ekkw.de/ziegenhain/mitmachen/mitmachen_gemeindebeitrag.html

Freiwillig und von ganzem Herzen:

Ihre Spende kommt an. Gott segne die Geber und die Gaben!

Herzliche Grüße,
Ihr Dekan

Christian Wachter



Aus der „Gemeindespende“ wird das „Freiwillige Kirchgeld“

Mit der Gemeindespende wurden in der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques schon seit vielen Jahren gezielt notwendige Projekte ermöglicht, die sonst nicht zu finanzieren wären. In diesem Jahr ist dieses Modell auf den ganzen Kirchenkreis ausgeweitet worden und hat den neuen Titel „Freiwilliges Kirchgeld“ erhalten (siehe Artikel des Dekans, S. 6).

Die Ortskirchenvorstände bitten um Spenden für mehrere Projekte, die in den verschiedenen Orten der Gemeinde anstehen.

Projekt **„Gemeindehaus“** in Treysa:

Das Franz-von-Roques-Gemeindehaus ist gut ausgelastet, macht es durch seine Bauweise aber Gehbehinderten schwer, an manchen Veranstaltungen teilzunehmen.

Hier möchte der Ortskirchenvorstand Abhilfe schaffen und zum Beispiel durch neue Raumaufteilungen die Nutzungsmöglichkeiten verbessern.



Projekt **„Taufbecken“** in Ascherode:

Seit alter Zeit steht bei Taufen in Ascherode die Taufschale auf dem Altar. Durch den engen Altarbogen können dadurch aber die Gottesdienstbesucher wenig von der Taufe sehen. Nun soll die Taufschale näher an die Gemeinde rücken. Ein Künstler entwickelt gerade in Zusammenarbeit mit dem Ortskirchenvorstand einen Entwurf, zu dem auch ein neu gestaltetes Lesepult gehören soll.

Projekt **„Flyer“** in Frankenhain:

Die Besonderheiten der Frankenhainer Kirche sind nicht gleich für jeden verständlich. In Frankenhain soll ein buntes Faltblatt über die Kirche entwickelt und mit Mitteln aus dem Gemeindebeitrag gedruckt werden.

Projekt **„Toilette“** in Rommershausen/Dittershausen:

Der Kirchhof in Rommershausen braucht ein Toilettenhäuschen. Wenn im Anschluss an den Gottesdienst noch Gelegenheit gegeben ist, miteinander zu feiern, kommt immer wieder die Frage nach einer Toilette auf. Auch beim Kindergottesdienst oder bei Gottesdiensten mit von weiter her anreisenden Gästen (Trauungen, Taufen, Jubiläumskonfirmationen) stellt sich diese Frage.

Diesem offenen Problem wollen wir gerne abhelfen. Wasseranschlüsse sind bereits gelegt, aber eine Toilette und eine Möglichkeit zum Händewaschen brauchen wir noch.

Welches der Projekte möchten Sie durch Ihre Spende mit ermöglichen?

Ergänzen Sie einfach auf dem beiliegenden Überweisungsträger hinter „Zweck:“ das jeweilige Stichwort.

Vielen Dank für Ihren Beitrag!



Ein weiter Weg zu neuen (Stadtkirchen-)Fenstern

„Ich habe jede Raute in Ihren neuen Kirchenfenstern mindestens einmal in der Hand gehabt“ – so ein Mitarbeiter der Fa. Kraus in Weimar. Dieser seit 1903 bestehende Handwerksbetrieb hatte die Kirchengemeinde zur Information und Besichtigung eingeladen und zahlreiche Gemeindemitglieder hatten sich einladen lassen.



So erfahren wir anschaulich, wie Schritt für Schritt die neuen Stadtkirchenfenster entstehen: angeliefert als Glasscheiben, werden sie mithilfe einer Schablone per Hand in Rauten geschnitten, in ein Geflecht aus Bleistäben entsprechend der jeweilig erforderlichen Größe eingepasst, verkittet und gesäubert. Jeder Arbeitsschritt ist reine Handarbeit, die viel handwerkliches Können, Geschick und Geduld erfordert, braucht es doch für ein Feld in der Größe von ca. 60 x 90 cm anderthalb Arbeitstage!

Herr Kraus als Chef der Firma erläuterte uns alle Arbeitsschritte geduldig und hatte auf alle Fragen eine Antwort. Dass seine Mitarbeiter auch mit dem Grill umgehen können, bewiesen sie uns: wir wurden gut bewirtet mit Würstchen und Getränken. In absehbarer Zeit werden die ersten drei Fenster in unserer Kirche erneuert, dann ist ein weiterer Schritt auf dem Weg getan,

wir sind sehr gespannt...

Die Weimarfahrer erlebten noch mehr: eine informative Stadtführung (bzw. -wanderung), die in zwei Stunden fast alle sehenswerten Orte im geschichtsträchtigen Weimar vorstellte.

Auch erfahren wir einiges über die Dichterrfürsten Goethe und Schiller, über Jo-



hann Gottfried Herder, die Kurfürstin Anna Amalia und ihren Sohn Carl August.

Natürlich blieb auch noch Zeit für jeden, Weimar auf seine eigene Weise zu entdecken, z.B. im Bauhaus-Museum, einem der wenigen, das Montags geöffnet war, im „Atrium“, einer Einkaufsmeile, in einer Kaffeerösterei oder nach einem Geheimtipp eines Weimars in der Bäckerei „Rose“, einem Café mit einem sensationell vielfältigen, günstigen Kuchenbüfett.

Mit einem gemeinsamen Abendessen nahe der Heimat klang ein harmonischer Tag aus.

Hella Helfert (Text und Fotos)



Soviel du brauchst!

Vom 34. Dt. Ev. Kirchentag Hamburg 2013

Anfangs mit sehr kühlen Temperaturen, dafür aber mit viel Sonnenschein verwöhnte Hamburg seine Gäste, die sich vom 01. bis 05. Mai 2013 in der Elb-Metropole zum 34. Deutsche Evangeli-



Die Vielfalt der Religionen und Inklusion waren weitere Hauptthemen des Protestentreffens. Ein Höhepunkt war dabei eine Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit dem ZDF. Unter der Fragestellung „Eine starke Gesellschaft –

Was braucht sie?

Wie sieht sie aus?“

kamen u.a. Bundespräsident Joachim Gauck u. der bei „Wetten, dass...?“ schwer verunglückte Samuel Koch zu Wort. Sehr beeindruckt und tief

bewegt hat mich ein Zeitzeugengespräch im Rahmen des interreligiösen Dialogs im Zentrum Juden und Christen.

Zu den Themen „Der Eichmann-Prozess: Seine Bedeutung für Israel und Deutschland“ und „Eichmanns Gottesglaube – eine Provokation“ erzählte der inzwischen 88-jährige Michael Goldmann-Gilead, Vernehmungsoffizier beim Eichmann-Prozess, von seinen Begegnungen mit dem Chef-Organisator des Massenmordes an den europäischen Juden.

Beim imposanten Schlussgottesdienst im Stadtpark mit 130 000 Teilnehmern



wurde zum 35. DEKT eingeladen, der vom 3. bis 7.2015 in Stuttgart stattfinden wird.

Dieter Ludolph

Musik zum Wochenschluss in der Hephatakirche



Samstag, 08.06., 18.30 Uhr: Virtuoser Klavierabend mit Iris von Zahn; Eintritt frei.

Samstag, 29.06., 18.30 Uhr: Sommerserenade vor der Hephatakirche. Sommerlich fröhliche Lieder zum Mitsingen und Lauschen; Hephata Posaunenchor und Handglockenchor.
Leitung: Tabea Fuhr. Eintritt frei.



„In gesiebter Luft“

heißt eine Ausstellung die das Leben im Gefängnis beschreibt. Bis zum 4. Juli wird die Ausstellung in der katholischen Kirche St. Josef, Steinweg 51 in Ziegenhain zu sehen sein.

Die **Öffnungszeiten** zur kostenfreien Besichtigung der Ausstellung sind:

dienstags 18.30 – 20.00 Uhr

mittwochs 17.30 – 19.00 Uhr (vor der Messe)

donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr

sonntags 10.00 – 11.00 Uhr und
12.00 – 13.00 Uhr



*Ehrung für Jochen Walz:
(von links) Landesposaunenwart Ulrich Rebmann,
Pfarrer Dierk Glitzenhirn,
Jochen Walz, Philipp Gatzke, Susanne Svoboda*

Kommt mit Gaben und Lobgesang – Ehrung für Treysaer Posaunenchormitglied Jochen Walz

Besser könnte man die Arbeit von Jochen Walz im Treysaer Posaunenchor nicht beschreiben – „Kommt mit Gaben und Lobgesang“. Im Alter von neun Jahren lernte Jochen Walz das Trompetespielen im Posaunenchor und brachte sich über Jahre als aktiver Spieler in die Posaunenchorgemeinschaft ein. Etwas kürzer kam der Posaunenchor im Rahmen beruflicher und familiärer Verpflichtungen, jedoch verlor er nie Liebe zum Trompetespielen.

Damit unterstützt und bereichert Jochen Walz seit nunmehr mehr als sechzig Jahren nicht nur die Posaunenchorarbeit sondern auch vielfältige musikalische Anlässe wie Seniorennachmittage oder adventliche Bläsermusik in der Weihnachtszeit.

Der Posaunenwart der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck Jochen Rebmann erinnerte in seiner Laudatio an die mehr als 100-jährige bläserische Arbeit des Treysaer Posaunenchor, bei der die Menschen zu fröhlichen und traurigen Anlässen zum Lobe Gottes begleitet wurden und werden.

Er dankte Jochen Walz für die geleistete Arbeit und wünschte ihm weiterhin einen guten Ansatz, damit auch in Zukunft der Posaunenchor Treysa mit seiner Musik hilft, den Staub des Alltages von der Seele wegzublasen und die Menschen in Freude und Leid durch das Jahr zu begleiten.

Jochen Walz erhielt aus den Händen des Posaunenwarts die Dankesurkunde und das Ehrenzeichen des Posaunenwerks.

Susanne Svoboda (Text und Foto)

Mit Bruno ins Abenteuer

Am 27. April machten sich die Kinder und Eltern gemeinsam mit dem Team des Kindergottesdienst Rommershausen/Dittershausen auf den Weg nach Kassel.

16 aufgeregte Kinder saßen im Bus und freuten sich auf die Fahrt ins „Dock 4“. Hier wollten wir uns das Tanztheater „Bruno und das Zauberbuch“ ansehen. Dort angekommen, konnten wir nach kurzer Wartezeit im Theaterraum Platz nehmen.

Wir verfolgten gespannt, wie Bruno Ulla besuchte, für die Bücher super spannend und interessant sind. Bruno jedoch kann

damit nichts anfangen. Doch plötzlich ist er mitten in einem Abenteuer. Ins Buch eingetaucht sucht er seine Freundin, die von einem Drachen entführt wurde. Zu guter Letzt kommt natürlich alles wieder in Ordnung und Bruno muss zugeben, dass Bücher wirklich etwas Tolles sind.

Darstellerin war Heike Wrede, Dipl. Sozialpädagogin, Tänzerin und Choreographin. Sie gestaltete das Stück mit viel Tanz und Akrobatik, Musik und Lichtspiel.

Den Kindern und Erwachsenen hat es gut gefallen und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Nicole Ullrich (Text und Foto)

Frühlingsnachmittag der Altenhilfe

Zu Ihrem traditionellen Frühlingsnachmittag hatte die Altenhilfe in das Franz von Roque Haus eingeladen. Über 80 Gäste waren der Einladung gefolgt und hatten an den von Frau Felgenhauer liebevoll dekorierten Tischen Platz genommen. Der Duft von frischgebackenen Schwälmer Schmandwaffeln und frisch gebrühtem Kaffee zog durch das ganze Gemeindehaus.

Der Vorsitzende Manfred Kornemann begrüßte die Gäste und dankte den Helferinnen und Helfern für die schöne Ausgestaltung des Saales und wünschte einen schönen Nachmittag.

Nach der Andacht von Pfarrer Glitzenhirn wurde die Kaffeetafel eröffnet. Bei Kaffee und Waffeln, die von den Helferinnen gebacken wurden, gab es viel zu erzählen; es wurden allerhand Neuigkeiten und Erlebnisse ausgetauscht. Der Damensingkreis der Liedertafel Treysa gestaltete den Nachmittag mit einer großen Palette von Frühlingsliedern und Frau Deist und Frau Schmalz lockerten mit Gedichten und ihren Geschichten den Gesang auf. Mit dem gemeinsam gesungenem „Der Mai ist gekommen“ beendete der Chor sein Programm. Als Zugabe wurde gemeinsam das Schwälmer Lied gesungen. Alle waren von den Darbietungen der Sängerinnen begeistert und dankten mit langem Applaus.

Mit einem herzlichen Dank an alle, die an der Gestaltung des Nachmittags mitgewirkt hatten, und dem Segen klang der Nachmittag aus. *Manfred Kornemann*

Was macht die Brille im Kühlschrank ?

Informationsvortrag der Altenhilfe Treysa e. V.: Eszter Facsko-Otto, Pflegedienstleitung bei Oikos, referiert am **27. Juni um 14.30 Uhr** im Gemeindehaus Franz von Roques, Töpferweg 19 zum Thema:

Was ist Demenz und wie kann geholfen werden?

Die Anzahl der Menschen, die demenziell erkrankt sind steigt in Deutschland weiter an. Diagnose Demenz betrifft nicht nur den Erkrankten sondern die Familie, Freunde und das gesamte Umfeld.

Was kann man tun, um die Betroffenen zu fördern und zu unterstützen.

Gemeindefahrt nach Fulda am 4. Juli

In diesem Jahr geht die Gemeindefahrt am Donnerstag, den 4. Juli, nach Fulda. Dort erwartet die Gruppe eine Führung durch Dom und Michaelskirche und anschließend ein leckeres Mittagessen (nicht im Preis enthalten). Der Nachmittag steht zur freien Verfügung und bietet Gelegenheit zum Spaziergang im Schlosspark, zum Bummeln und Kaffeetrinken in der Innenstadt. Kosten: 10,- €

Start ist in Treysa um 9.00 Uhr gegenüber Tegut, jeweils ein paar Minuten später am Musikhaus Weiland, Zimmerplatz, alte Sparkasse und Dänisches Bettenlager.

Die Rückankunft in Treysa ist gegen 19.00 Uhr geplant.

Anmeldungen bei Erika Wagner (Tel. 22977) und Leni Weckesser (Tel. 20239).



Bei der Übergabe des Zertifikats im Landeskirchenamt in Kassel (von links: Diakonie-Landespfarrer Horst Rühl, Mechthild Suchanek-Bintakies (Kita-Leiterin), Anke Busch (Elternvertreterin und Mitarbeiterin in der Steuerungsgruppe), Anna-Lena Ditter (Erzieherin und Mitarbeiterin in der Steuerungsgruppe), Regine Haber-Seyfarth (Diakonisches Werk Kassel))

Danke an mein Team für eure Ausdauer und Geduld. Für euer Engagement, eure Motivation und dass ihr bei all dem vielen

Hurra, es ist geschafft...!

Im April 2011 machte ich mich zum ersten Mal auf nach Kassel zu meiner ersten „QM-Schulung“. Noch wusste ich nicht, was mich erwartet, was da auf mich zu kommt und wie viele Stunden ich ab diesem Zeitpunkt dem Thema „Qualitätsmanagement“ in Kindertageseinrichtungen widmen würde. Noch war ich neugierig auf den Austausch mit Leitungskolleginnen, auf etwas Neues zu lernen und froh, ab und zu mal den Arbeitsalltag unterbrechen zu können, um mit neuen Ideen wieder zu kommen.

Doch schnell kam ich in die Phase des Zweifels. Schaffen wir das alles? Schaffe ich es, das Team zu motivieren, jeden

Prozess in der Kita zu überdenken und schriftlich festzuhalten? Schaffen wir es, neben dem täglichen Arbeitsgeschehen, ein Qualitätshandbuch zu schreiben? Woher nehmen wir die Zeit, uns darüber auszutauschen? Wann sollen wir das bloß alles erledigen?

Trotz der Zweifel und der vielen offenen Fragen haben wir uns auf den Weg gemacht und konnten am 19. April 2013 das „Zertifikat über die Implementierung eines Qualitätsmanagementverfahrens“ in unserer Einrichtung in Empfang nehmen.

394 Seiten Qualitätshandbuch waren geschrieben und freigegeben.

Schreiben diesen Weg mitgegangen seid und mitgehen werdet!

Danke an die Steuerungsgruppe, die all die Schlüsselprozesse gelesen, korrigiert und freigegeben hat.

Danke an Pfarrerin Tamara Morgenroth für ihre Unterstützung und ihr immer offenes Ohr für die Belange der Kindertagesstätte.

Offiziell vorstellen werden wir das QM-Handbuch im September in der Stadtkirche. Hierzu sind sie jetzt schon herzlich eingeladen. Den genauen Termin geben wir dann noch rechtzeitig bekannt.

Mechthild Suchanek

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“



Die Fantasie der Kinder

Kinder haben einen Hang zu abstrakten Vorstellungen. Sie sind geradezu darauf programmiert, fantasievoll zu sein. Die Vorstellungskraft eines Kindes im KiTa-Alter erweitert sich enorm, und mit den steigenden verbalen Fähigkeiten wird man zunehmend in die Fantasiewelt der Kinder eingeweiht, sofern man dazu eingeladen ist.

Kinder imaginieren soziale Rollenspiele und so wird schnell ein Karton zu einem Piratenschiff, die Spielecke zu einem Märchenschloss und der Bauklotz zu einem Telefon (Schnurlos versteht sich).

Eine angeregte Fantasie kann Kindern in vielen Bereichen nützlich sein. Das Erzählen oder Vorlesen von Geschichten dient zur Erweiterung des Wortschatzes. Eintauchen in verschiedene Rollen kann einem Kind Selbstvertrauen und Kraft geben, um im realen Leben ungewöhnliche oder beängstigende Situationen zu meistern. Soziale Regeln werden erlernt.

Ich erfreue mich täglich während meiner Arbeit an der blühenden Fantasie der Kinder und merke, dass dies auch meiner eigenen Fantasie immer wieder neue Kraft verleiht.

Patricia Blazquez Müller

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Paul Emil Brandenburger, Joel Borsche (Bad Emstal), Florian Steuber, Kevin Tilki, Emmi Kniss

Beerdigungen



Treysa: Leonore Wiegand, 71 Jahre, Lieselotte Kuwilsky geb. Dötenbier, 98 Jahre (Neu-Ulm), Margarete Schremmer geb. Berndt, 90 Jahre, Dieter Lawrenz, 63 Jahre, Joachim Horn, 84 Jahre

Ascherode: Heinrich Kürschner, 72 Jahre, Herbert Bachmann, 82 Jahre



Mitarbeiterfortbildung in Münchhausen

Eine kurvige Straße führte uns Ende April zum Camp Münchhausen, wo uns fünf Tage voller Spaß und natürlich viel Essen erwarteten: Die Mitarbeiterschulung der Arche. Der erste Tag endete nach Begrüßungsrunde und ersten Spielen mit einer kleinen gemütliche Wanderung, die allerdings zu einem Gewaltmarsch ausartete, da der Wald einen sonst bekannten Weg verschluckt hatte und die Abkürzung partout nicht freigeben wollte.

Doch die durchnässten Klamotten und müden Knochen waren am nächsten Morgen für alle 28 Teilnehmer schon wieder vergessen, sobald es hieß: Ab in die Küche, es wird gekocht! Und zwar für die nächsten fünf Tage. Sören Specht, der zuvor einen sehr informativen Vortrag über gesunde Ernährung hielt, war zugleich unser Küchenchef, der stets alle im Auge behielt. Ziel war es, an diesem Vormittag alle Speisen schon so weit wie möglich vorzubereiten, so dass die Kochzeit der folgenden Tage auf ein Minimum reduziert werden kann. Dass bei manchen und nicht nur den Damen ein paar Tränchen beim Zwiebelschneiden rollten, erwähne ich an dieser Stelle mal lieber nicht so laut. Auch müssen keine Schnittwunden oder ähnliche Blessuren verzeichnet werden. Der Plan war also geglückt. Nach dem ersten gemeinsamen Mittagessen reflektierten und sammelten wir Ideen für die Zukunft der Arche in unserer Kirchengemeinde. Darauf folgte ein Seminar zum Thema Gruppenleitung und Spielepädagogik. Themen,

die wir alle bereitwillig mit in unsere wöchentlichen Gruppenstunden nehmen möchten. Am Sonntagmorgen lockte uns ein weiteres interessantes Seminar zum Thema Schutzauftrag Kinder von den mit übriggebliebenen Pfannkuchen überla-



denen Tischen weg und ließ uns gespannt den Worten von Sven Wagner lauschen, der es schaffte, uns mit vielen wichtigen Informationen weiter zu füttern.

Nach diesem theoretischen Teil lechzten wir alle nach ein wenig Praxis und frischer Luft. Gesagt, getan! Das Wetter wurde besser, und schwuppdiwupp standen wir alle, immer noch dick eingepackt, aber glücklich, draußen und verbesserten unsere Überlebenskünste. Neben der Fähigkeit, ein Lagerfeuer zu entzünden (geleitet von Merlin Detroy und Sören Specht) lernten wir außerdem, uns mit Kompass und Karte zu orientieren und Notunterkünfte zu bauen, was direkt danach auch in die Praxis umgesetzt wurde: Wer wollte, konnte sogar die folgende Nacht im Wald verbringen. Sie-

ben wagemutige Teilnehmer stellten sich dieser Herausforderung und konnten den anderen am nächsten Morgen von Rehen, Wildschweinen und Jagdhörnern, die eigentlich nur das Hupen der vorbeifahrenden Züge waren, berichten. Bevor sich unsere Waldcamper in ihre Luxushütten verzogen, saßen jedoch noch alle gemeinsam am Lagerfeuer und genossen das endlich schöner werdende Wetter.

Ein paar Stunden später ging es für die teils nicht ganz so frisch aussehenden Teilnehmer weiter mit einem morgendlichen Seminar über Erlebnispädagogik. Anschließend entwickelten wir eigene Spiele und probierten sie aus. Auch dieser Abend schloss mit einem gemütlich knisterndem Lagerfeuer.

Am vorletzten Tag erlebten wir ein intensives erlebnispädagogisches Spiel und planten noch weitere Freizeiten. Es entstanden Ideen für eine Kinder- und Mitarbeiterfreizeit sowie für Städtetouren. Wie schlossen wir diesen Tag ab? Wer hätte es gedacht?! – Mit einem Lagerfeuer. Auch den letzten Abend genossen alle in vollen Zügen und jeder war froh ein Teil dieser Freizeit gewesen zu sein.

Der letzte Teil war der weniger spaßige Teil, denn es hieß: Aufräumen! Doch auch das ging schneller als gedacht. Ruck zuck war alles sauber. Und dann ging es schon wieder zurück in die Arche wo auch noch die letzten Reste verteilt wurden.

Julia Söhlke (Foto: Sven Wagner)

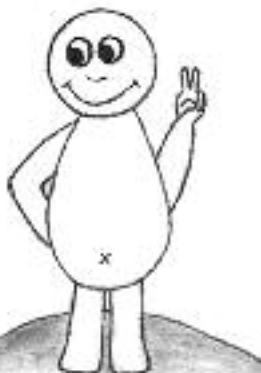
Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18–20 Uhr in der Arche!

ARCHE

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr

Jungen Jungschar
für alle Jungen von 9 bis 11 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

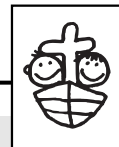
Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 6 bis 8 Jahren, jeden Donnerstag
von 16.30–17.30 Uhr



Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350

arche@kirche-fvr.de



Kinderkirche

... in Treysa

am **16. Juni um 14.00 Uhr** im Haus
für Gemeinschaftspflege, Burggasse
zum Kreiskirchentag.

... in Ascherode

am 9. Juni um 11 Uhr in der Kirche.
Am 16. Juni um 14.00 Uhr im Haus
für Gemeinschaftspflege, Burggasse,
Treysa, zum Kreiskirchentag.

... in Frankenhain

am 16. Juni um 14.00 Uhr im Haus
für Gemeinschaftspflege, Burggasse,
Treysa, zum Kreiskirchentag.
Die übrigen Kindergottesdiensttermine
werden den Kindern über den Kinder-
gottesdienstbrief bekannt gegeben.

... in Rommershausen

am **16. Juni um 14.00 Uhr** im Haus
für Gemeinschaftspflege, Burggasse,
Treysa, zum Kreiskirchentag.

Erlebniswerkstadt „Wald“

In diesem Jahr findet die Erlebniswerkstadt der Arche in der zweiten Woche der Schulferien statt. Dieser traditionelle Termin hat sich als praktikabel herausgestellt.

Das Oberthema ist „Wald“. Wir wollen mit den Kindern den Wald kennenlernen und alles was man darin findet oder auch nicht finden sollte. Es sind mehrere Exkursionen und Ausflüge geplant. Unter anderem wollen wir den Nationalpark Kellerwald besuchen. Es wird gespielt, gebastelt, experimentiert und erlebt.

Erlebniswerkstadt „Wald“

**von Montag, 15. Juli bis
Freitag, 19. Juli, für Kinder
im Alter von 7–11 Jahren.**

Beginn jeweils 9.30 Uhr, Ende 16 Uhr.
Es gibt ein warmes Mittagessen, Obst
und Getränke inklusive.

Kosten inklusiv Ausflüge, Verpflegung,
Programm und Materialien: 45 €
Anmeldungen sind ab dem 10. Juni
schriftlich in der Arche oder dem
Gemeindebüro möglich.

Maximal haben wir 30 Plätze!
Wir freuen uns auf euch!

Terminübersicht Mai

Samstag, 8. Juni, 18.30 Uhr Musik zum Wochenschluss (Hephata)	S. 10
Sonntag, 9. Juni, 15 Uhr Treffen „Gemeinsam ins Alter“	S. 6
Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juni Kreiskirchentag an der Totenkirche	S. 16
Donnerstag, 27. Juni, 14.30 Uhr Vortrag Demenz	S. 11
Freitag, 28. Juni, 9–11 Uhr Stadtgespräch	Einleger
Samstag, 29. Juni, 18.30 Uhr Musik zum Wochenschluss (Hephata)	S. 10

Samstag, 15. Juni:

- 14.00 – Konfirmandenaktionen
18.30 Uhr (Anmeldung über die Gemeinden)

Sonntag, 16. Juni:

- 13.30 Uhr Bläser-Eröffnung, Marktplatz
14.00 Uhr Gottesdienst mit Band und Posaunen-
chören mit Prälatin Marita Natt,
Festspielbühne Totenkirche
14.00 Uhr Kindergottesdienst,
Haus für Gemeinschaftspflege
15.00 Uhr Infostände, Speisen und Getränke
Bläser-Konzert, Marktplatz
Band „Indescribable“, Totenkirche
17.00 Uhr Konzert „Die Rollators - Älteste
Rockband Hessens“, Totenkirche

Veranstaltungsort: Totenkirche

34613 Schwalmstadt-Treysa
(Burggasse gesperrt! Zufahrt für
Geldbehinderte: über Mauerweg)
Parkmöglichkeiten Haabe-Hügel
3. Min. Fußweg zur Totenkirche

Wo der Himmel ist ...

Kreiskirchentag

15. und 16. Juni 2013 unter dem Buttermilchtum

So können Sie
uns erreichen:



Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 12 66.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhörn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70
Mobil 0176-10399676

Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 13 85
Vikarin Anke Breidenbach,
Bergstr. 2, Willingshausen-Merzhausen,
☎ 0 66 97-9 19 90 37

Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)

PfarrerIn Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzende Kirchenvorstand

Christiane Darmstadt,
Landgraf-Karl-Straße 43, ☎ 2 28 21

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Redaktionschluss für die
Juli-August-Ausgabe:
14. Juni

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Treysa

Donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus.

Erika Wagner, Tel. 22977

Frauenkreis Ascherode

– Sommerpause –

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40

Else Noll, Tel. 33 28
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

– Sommerpause –

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 26. Juni, 15.00 Uhr, Besichtigung der Feuerwehr Treysa mit anschl. Kaffeetrinken

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Gemeindehaus-Schließung

Das Gemeindehaus Franz von Roques ist für jede Nutzung geschlossen vom 20. Juli bis einschließlich zum 16. August 2013.

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrer Dierk Glitzenhirn, Tel. 9 68 83 70

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben.

1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 9684959
Heidi Schöpfer, sternenkinder@kirche-fvr.de

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. Mo., 18.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.
Livia Mühling, Tel. 2 46 32
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus (Gemeindehaus). Anfänger können nach Absprache unterrichtet werden.

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98
Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Mittwoch um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen
Montags, 17 Uhr Posaunenchor
Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor
Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Tabea Fuhr, Tel. 18 13 15

Flötengruppen

Dienstags von 18–19 Uhr und donnerstags von 16–18 Uhr

Isabelle Weber, Tel. 91 80 27

Gitarrenunterricht

Freitags im Franz-von-Roques-Haus
Mathias Geb, Tel. 9 11 00 22

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg
Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst –
(jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed. 2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS
20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs, 19 Uhr, Kläranlage (Kreis für Jugendliche und junge Erwachsene)

Donnerstags, 19 Uhr, 14tägig Kegeltreff

Freitags, 16.30 Uhr (gerade Wochen) k4u

Freitags und Samstags, Hauskreise
(Infos beim Prediger)

Weitere Infos über die Homepage:
www.lkg-treysa.homepagenow.de

Treffpunkt

Stadtgespräch

am 28. Juni, 9 bis 11 Uhr im Gemeindehaus Franz von Roques, Töpferweg 19 in Treysa, mit kostenfreiem Frühstücksbuffet

Melanie Nöll, Tel. 21884

Reifegrad

Bastelgruppe Hospital

Jeden Dienstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, kostenfrei, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet; 10 Plätze – noch sind Anm. für den Herbstkurs möglich, kostenfrei, Karl Theis, Tel. 2 13 78

Literatur

Dritter Mittwoch im Monat, Beginn: 15 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Elisabeth Kannapin, Tel. 15 62 und Renate Wegener, Tel. 27 27

Spielgruppe Gemeindehaus

Vierter Mittwoch im Monat, Beginn: 15.00 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Dierk Glitzenhirn, Tel. 968 83 70

Spielgruppe Hospital

Jed. Donnerstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, kostenfrei, Anna Maria Kullak, Tel. 2 23 29

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 2. Juni	10.00 Uhr (von Busse)	18.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	11.15 Uhr (von Busse)	10.00 Uhr (Dr. Altmann) Konfirmation Behindertenhilfe
Sonntag 9. Juni	10.00 Uhr (Wagner) Goldene Konfirmation mit Abendmahl (Saft, EK) mit Kirchenchor	10.00 Uhr (Guntermann)	11.15 Uhr (Guntermann)	19.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Dr. Altmann) Konfirmation Jugendhilfe
Sonntag 16. Juni	14.00 Uhr Festspielbühne Totenkirche zum Kreiskirchenfest (Nacht)	Einladung nach Treysa			10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser)
Sonntag 23. Juni	10.00 Uhr (Schindelmann) 11.30 Uhr Taufgottesdienst 18.00 Uhr (Wagner) Gottesdienst – extra	11.15 Uhr (Gombert)	19.00 Uhr (Breidenbach)	10.00 Uhr (Gombert)	10.00 Uhr (Dr. Altmann) Taufgottesdienst
Sonntag 30. Juni	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Schindelmann)	11.15 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Dr. Altmann)
Sonntag 7. Juli	10.00 Uhr (von Busse)	11.15 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Breidenbach)	10.00 Uhr (Eschen) mit Abendmahl

Taufgottesdienste



Taufgottesdienste sind in Treysa für den 21. Juli und 25. August, jeweils um 11.30 Uhr, vorgesehen. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.

Im Bus zur Stadtkirche!



Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: Sonntag, 30. Juni, Sonntag, 21. Juli

Konfirmationen in der Gemeinde

Bei den Dankandachten anlässlich der Konfirmationen spendeten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Geld für einen von den Gruppen selbst bestimmten Zweck:

Treysa 1,4 und Ascherode 651,— € für Straßenkinder in Addis Abeba.

Treysa 3 und Rommershausen/Dittershausen 288,30 € für die befreundete Kindertagesstätte in Quilmes/Argentinien.



Oben Bezirk Treysa 1, unten links Bezirk Treysa 2, unten rechts Bezirk Treysa 3 (Fotos: Jürgen Itzenhäuser)



Bilderbogen



*Oben links Bezirk Treysa 4, oben rechts Rommershausen (beide Fotos: Jürgen Itzenhäuser),
unten links Ascherode (Foto Andrea Rolke), unten rechts Frankenhain (Foto Dieter Schindelmann)*



2
0
1
3

